

Wohnungs- und mietenpolitische Lobbyarbeit des Landesverbandes

Landesvorstand setzt Beschlüsse unseres Verbandstages um

■ Unser Landesverbandstag im vergangenen September hatte Forderungen an die Kommunal- und Landespolitik beschlossen sowie den Landesvorstand beauftragt, diese zehn Grundsatzforderungen an die Landtagsfraktionen und die Landesregierung heranzutragen. Unter gleichzeitigem Bezug auf die Koalitionsvereinbarung zwischen SPD und Die Linke hat sich der Landesvorstand mit Schreiben zunächst an die Koalitionsfraktionen und an die zuständige Ministerin Kathrin Schneider (parteilos) gewandt sowie Gesprächsbedarf angemeldet. Zunächst hatten wir die wenig aussagekräftigen Darstellungen im Koalitionsvertrag zum Anlass genommen, um unsere Vorstellungen zur Wohnungs- und Mietenpolitik an die Politiker heranzutragen.

Das Gespräch mit der neuen wohnungspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion, Jutta Lieske, fand bereits im Dezember statt und verlief sehr konstruktiv (siehe Mieterzeitung Februar 2015, Seite 16).

Nach dem Gespräch im Januar mit Jutta Lieske war Anfang Februar der Termin zwischen der wohnungspolitischen Sprecherin Anita Tack (Fraktion Die Linke) und unserem Landesvorsitzenden Dr. Rainer Radloff im Landtagsschloss vereinbart.

Auch hier waren die Themen Mietrechtsänderungen mit Mietpreisbremse im Bund, zeitnaher Erlass einer „Mietpreisbremsenverordnung“ im Land, Förderbedingungen für den Neubau von Sozialwohnungen in Brandenburg und geringere Übergangsfristen bei der Nachrüstpflicht von Kaltwasserzählern in der Bauordnung des Landes Gesprächsschwerpunkte.



Anita Tack im Gespräch mit Rainer Radloff

Aus aktuellem Anlass sind wir als Interessenverband der Mieter im Lande zusätzlich kritisch auf die öffentlich gewordenen SPD-Überlegungen zur besonderen Förderung der Berliner Umlandgemeinden eingegangen. Dr. Radloff dazu: „Ähnlich wie der Städte- und Gemeindebund haben wir dann Bedenken gegen eine besondere Förderung der sogenannten Speckgürtelkommunen, wenn es sich dabei um eine einseitige Förderung und dies zu Lasten der Kommunen in der Fläche handelt. Wir kennen die Probleme auch dieser Kommunen und wissen um das Erfordernis einer ausgewogenen Förderung aller Teile des Landes. Allerdings ergeben sich aus dem zum Teil erheblichen Bevölkerungszuwachs im Berliner Umland aus unserer Sicht auch wohnungs- und mietenpolitische Erfordernisse, zum Beispiel eine zeitgemäße Anpassung der Förderbedingungen des Landes für den sozialen Wohnungsneubau.“

Das Gespräch mit Anita Tack verlief erwartungsgemäß konstruktiv und war von sachkundiger

Erörterung der angesprochenen Themen gekennzeichnet.

Sie werde sich mit ihrer Koalitionskollegin in Verbindung setzen, um eine Umsetzung unserer Forderungen zu erörtern und entsprechenden Einfluss auf die Landesregierung nehmen zu können. Nachmals Dr. Radloff: „Sachkunde und politische Professionalität kennzeichnen das Handeln von Frau Tack in besonderer Weise. Ich kenne und achte

diese Eigenschaften bei ihr bereits aus vorjährigen Gesprächen mit ihr als Mitglied der SVV zur Wohnungs- und Mietenpolitik in der Landeshauptstadt und besonders aus der Zeit ihrer Tätigkeit als Verbraucherschutzministerin unseres Landes.“

Übrigens: Anlässlich einer Pressekonzferenz unserer zuständigen Ministerin Kathrin Schneider am 23. Februar hatte unser Landesvorsitzender Gelegenheit, mit ihr auch zum Thema sozialer Wohnungsneubau im Lande zu sprechen. Die Ministerin bestätigte, auch künftig den Neubau von preis- und belegungsgebundenen Wohnungen im Lande zu fördern und die Förderbedingungen anzupassen; jedoch bliebe es bei einer Förderung allein durch zinsverbilligte Kredite. Das heißt im Umkehrschluss, nicht rückzahlende Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln wird es auch künftig für den sozialen Wohnungsneubau nicht geben. Ob damit ein ausreichender Anreiz für Investoren besteht, muss die Praxis erst beweisen. Wir sind da eher im Zweifel. ■

Zahl des Monats: 7.000

■ Insgesamt stehen im Land Brandenburg mehr als 7.000 Kilometer Radwege zur Verfügung, davon bilden 1.923 Kilometer das attraktive Routensystem, das die Städte mit historischen Stadtkernen verbindet. Ein Überblick ist unter folgenden Links zu finden: www.radeln-in-brandenburg.de und www.reiseland-brandenburg.de

Infrastrukturstaatssekretärin Katrin Lange hob auf der Internationalen Tourismusbörse Berlin (ITB) hervor, dass sich die historischen und die landschaftli-

chen Schönheiten Brandenburgs in diesem Jahr während der Bundesgartenschau (BUGA) im Havelland besonders gut verbinden lassen. „Die Landesregierung hat die Region mit zusätzlichen Mitteln für mehr Busse und Züge unterstützt. Möglich ist aber auch, sich ein Rad zu mieten, um die fünf BUGA-Städte mit ihren Blumen- und Pflanzengärten zu besuchen. Dabei kann man das Rad in einem Ort mieten und in einem anderen wieder abgeben“, sagte die Staatssekretärin. ■

Bürgermeister im Gespräch mit Mietervertretern

Zur Erörterung der Frage „Brauchen wir im ‚Speckgürtel Berlins‘ sozialen Wohnungsbau?“ trafen sich am 17. Februar 2015 beim Ludwigsfelder Bürgermeister Frank Gerhard der Landesvorsitzende des Brandenburger Mieterbundes, Dr. Rainer Radloff, in Begleitung seines Stellvertreters und Vorsitzenden des örtlichen Mietervereins, Lothar Zahn.

Unter Beachtung der aktuellen Situation des knappen Wohnraumangebotes in der Stadt bei gleichzeitigem Investitionswillen im Wohnungsbau war man sich einig, dass es zur Sicherung der sozialen Struktur in der Stadt über die Bereitstellung von „be-



Dr. Rainer Radloff (links) und Lothar Zahn im Gespräch mit dem Bürgermeister von Ludwigsfelde, Frank Gerhard (48, rechts), der nach Redaktionsschluss Ende März plötzlich verstorben ist

zahlbarem“ Wohnraum keine Alternative gibt. Einigkeit bestand auch darin, dass für einen wirksamen Neubau von Sozialwohnungen die Förderinstrumente von Bund und Land dringender der aktuellen Marktlage angepasst werden müssen.

Auch wenn derzeit die Nutzung von Förderprogrammen keinen Anreiz für Investoren darstellt, müssen andere Formen und Wege gefunden werden, die Bereitstellung von Wohnungen mit Mietpreis- und Belegungsbindungen zu sichern, so das Fazit und politischer Wille auch des Stadtoberhauptes. Die Mietervertreter werden diese Zielstellung umfassend unterstützen. ■

MV Nord: Helfer gesucht

Auch 2015 möchten wir den Vertrieb der MieterZeitung für unsere Mitglieder ausbauen, dies ist kostengünstiger und garantiert eine bessere Aktualität des Adressenbestandes der Mitglieder.

Wir suchen daher weiterhin Mitglieder, die bereit sind, alle zwei Monate die MieterZeitung in ihrem Wohn- oder sonstigem Lebensumfeld gegen eine Aufwandsentschädigung auszutragen und zu verteilen.

Der Umfang und örtliche Zustellbereich werden individuell abgestimmt, die Zeitungen werden frei Haus geliefert.

Besondere Schwerpunkte bilden zurzeit Brieselang, Glienicke, Hohen Neuendorf, Nauen, Neuruppin, Schönwalde-Glien, Velten und Zehdenick.

Bei Interesse melden Sie sich bitte unter mz@mietervereinigung-nord.de oder in der Geschäftsstelle des Vereins (Telefon 0 33 01/ 53 59 00). ■

MV Nord: Zehn Mieterlexika verlost

Zum Jahreswechsel hatten wir in einer Sonderaktion die Zusendung der neuen SEPA-Mandate erbeten und hierfür zehn brandneue Mieterlexika ausgelobt. Das Los musste entscheiden, die Gewinner wurden bereits benachrichtigt. Der Versand wird erst im Mai stattfinden, da die Autoren noch bis in den März hinein an der Endfassung (Stichwort Mietpreisbrem-

se) gearbeitet haben und sich der Druck etwas verzögerte.

Rainer Weicht

Gewonnen haben: Gisela D., Hohen Neuendorf; Hans-Dieter F., Nauen; Bernd J., Gransee; Marlies K., Fürstenberg; Björn O., Falkensee; Sabine S., Schönfließ; Sven S., Falkensee; Harald St., Wustermark; Margot T., Birkenwerder; Wolfgang Z., Hohen Neuendorf. ■

Mieterverein VIADRINA mit aktualisierter Internetseite und anderen Neuigkeiten

Der Frankfurter Mieterverein VIADRINA ist seit einigen Monaten unter der neuen Internetadresse www.mieterverein-viadrina.de erreichbar. Fast alle Seiten sind in den letzten Wochen auf den aktuellsten Stand gebracht worden, so dass es sich wieder lohnt, dort reinzuschauen.

Der Vorstand hatte sich vor einigen Monaten entschlossen, ein neues Verwaltungsprogramm

einzusetzen. Mit dem neuen Programm wurde auch der Einzug der Mitgliedsbeiträge Anfang Februar durchgeführt. Auch wenn nur ein geringer Teil der über 1.500 Beitragseinzüge fehlerhaft war, so entschuldigt sich der Vorstand bei allen betroffenen Mitgliedern.

Wir bedanken uns für deren Verständnis sowie die Mitwirkung bei der Abstellung der Fehler.

Hartmut Höhne, Vorsitzender

Mitgliederversammlung

des Mietervereins VIADRINA Frankfurt (Oder)

am 9. Mai 2015 im Rathaus, Raum 215 Heilbronn,

Marktplatz 1, 15230 Frankfurt (Oder)

Beginn: 10.00 Uhr bis maximal 12.00 Uhr

TAGESORDNUNG

- Begrüßung, Wahl des Versammlungsleiters
- Beschluss zur Geschäfts- und Tagesordnung
- Berichte von Vorstand, Schatzmeister und Revisionskommission
- Diskussion und Beschlüsse zu den Berichten
- Entlastung Vorstand und Revision
- Übersicht zu den gerichtlichen Auseinandersetzungen und den Tendenzen in der Mietrechtsprechung
- Sonstiges, Fragen der Mitglieder

Hartmut Höhne, Vorsitzender

Deutscher Mieterbund Land Brandenburg e. V., Am Luftschiffhafen 1, 14471 Potsdam, Tel. 03 31/2797 60 50.
Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Rainer Weicht